



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 1. December.

## Illyrien.

Das fürstbischöfliche Laibacher Ordinariat hat für die von seiner Verleihung abhängende Pfarre Mariafeld, nächst Laibach, den dormaligen Pfarr-cooperator zu Predastl nächst Krainburg, Martin Pajk, ernannt.

## Kundmachung.

Bei der Liquidatur der privil. österreichischen National-Bank werden vom zwanzigsten December 1840 an, weder Umschreibungen, oder Vormerkungen von Actien vorgenommen, noch Couponsbögen hinausgegeben werden. — Die Wiedereröffnung für Vormerkungen und Umschreibungen, so wie jene der Coupons-Beilegung findet am 11. Jänner 1841 Statt. — Die für das laufende zweite Semester 1840 entfallende Dividende wird unmittelbar nach der diesfälligen Entscheidung des am 11. Jänner 1841 abzuhaltenden Bank-Ausschusses bekannt gemacht und erfolgt werden. — Wien, am 19. November 1840.

Carl Freiherr v. Lederer,  
Bank-Gouverneur.

Johann Heinrich Freiherr v. Geymüller,  
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter,  
Christian Heinrich Edler v. Coith,  
Bank-Director.

## Kundmachung.

In Gemäßheit des 23. und 24. §. der allerhöchst erlassenen Statuten der privil. österr. National-Bank werden von Seite der Bank-Direction, mit Rücksicht auf die Anzahl der Actien, und bei gleicher Anzahl derselben, auf die früheren Folien des Actien-Buches, nachstehende Hundert Herren Actionäre zu Mitgliedern des Bank-Ausschusses eingeladen, welche am 1. Juli 1840 im Besitze der meisten Actien waren, und unverändert noch sind.

Appl, Franz.

Arnstein et Cökeles.

Benvenuti, Johann.

Bermann et Sohn, J.

Bianchi Duca di Casalan-

za, Friedrich Freiherr v.

Biedermann, M. L. et  
Comp.

Biedermann's Söhne, H.

Borsch, Friedrich Freih. v.

Dosino, C. C.

Brentano: Cimaroli, C.  
Freiherr von.

Deffauer et Sohn, A.

Dietrichstein, Franz K.  
Graf v.

Elkan, L. A.

Erggelet, Rudolph Frei-  
herr von.

Familien: Versorgungsfond, L. L.

Figdor, et Söhne J.

Foges, Raphael.

Forster, Franz.

Friesenhof, Adolph Frei-  
herr von.

Fröblich, Franz D.

Gagstatter, Johann, Med.

Dr.

Gastl, Johann.

Geymüller et Comp.

Goldschmidt, Moriz.

Goldstein, L. G.

Großmann, A.

Henikstein et Comp.

Heylmann's Erbe, W.

J. von.

Hofmann et Söhne.

Hofmannsthal, Emanuel

Edler von.

Kappel, Friedrich.

Kohn, Casper's Sohn,  
sel. Witwe.

Königsberg, Leop. Dittm.

Königswarter, Moriz.

Kranmer, Joseph.

Krüfeler, Ignaz.

Kub, L. S.

Lackenbacher, Bernard v.

Lämel, Leopold.

Landauer, Joseph.

Langer, Joseph.

Leib, Johann Paul.

Lieben, J. L.

Liebenberg, Carl Ema-  
nuel Ritter von.

Liebenberg, Leopold Franz  
Ritter von.

Liebenberg et Söhne, v.

Löwenstern, Isidor.

Löwenthal, J. J.

Löwenthal, J. M.

Makky, Heinrich.

Mayer, Arnold.

Mayer, M. et J. G.

Landauer.

Mayer, S.

Murmann's, Erbe S.

Pfeiffer's Eidam, Franz.

Ponken, J.

Popp, Haggi Constantin.

Porges, Joseph.

Porz, Friedrich.

Puchberger, Maximilian.

Robert, et Comp.

Schaur, J.



Scheibnpogen's Eidam,  
J. M.  
Schloßnigg, Carl Frei-  
herr von.  
Schloßnigg, Franz Frei-  
herr von.  
Schloßnigg, Franz Pe-  
ter Freiherr von.  
Schloßnigg, Joh. Frei-  
herr von.  
Schnapper, Anton.  
Schuller et Comp., J. G.  
Schwarz, Gustav von.  
Schwarz, Johann Jacob.  
Seydel, Anton Gilbert  
Coler von.  
Sina, Johann Freih. v.  
Sina, Simon Freiherr v.  
Sina, Simon G.  
Singer, Joseph Leopold.  
Spar-Casse, erste österr.  
Stameg et Comp. J. H.  
Steiner et Comp.  
Sternickel et Güthner.  
Thomeyer et Comp., J. G.

Todesco, Hermann.  
Uffenheimer, J. G.  
Ullmann, M.  
Walter, August.  
Walter, Leonard.  
Wartfeld, Brüder.  
Wayna, Joseph Ritter v.  
Wayna et Comp.  
Welzer, Mathias Joseph.  
Wenderoth, Eduard.  
Wertheim, David, et  
Comp.  
Wertheimstein, Leopold  
Edler v.  
Wertheimstein sel. Sohn,  
von.  
Wertheimstein Söhne v.,  
Hermann.  
Westenholz, Friedrich Lud-  
wig.  
Wieser, Michael.  
Wodianer, Moriz.  
Zdekauer, Moriz.  
Zinner, D.

Casse, Carl Edlen v. Thomann, und jeder derselben wird mit einer Stampiglie, das Siegel der österr. Nationalbank enthaltend, und mit einer geschriebenen Zahl versehen werden. — Die Herren Actionäre der österr. Nationalbank, deren Actien dermal schon mit Coupons versehen waren, belieben so nach dieselben vom 23. November l. J. an, täglich Vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, dann der Sonnabende) von 9 — 10 Uhr der Liquidatur der Nationalbank zur neuen Couponsbogenbeilegung zu überreichen.

Bei diesen Actien (welche, wenn sie fünf und darüber sind, mit einer Consignation, deren Blanketten unentgeltlich vertheilt werden, versehen seyn müssen) darf der letzte Coupon für das zweite Semester 1840 nicht beilegen. — Jeder derlei Actie wird eine achteckige Stampiglie in rother Farbe links oben (gerade neben der Actiennummer) mit den Worten: „Mit Coupons Nr. . . . bis Ende 1850“ beige druckt, die entsprechende Nummer ausgefüllt, sodann der übereinstimmende Couponsbogen beigelegt, und gegen Bestätigung erfolgt werden.

Wien, am 21. November 1840.

Carl Freiherr v. Lederer,  
Bank-Gouverneur.

Johann Heinrich Freiherr v. Geymüller,  
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Sigmund Edler v. Wertheimstein,  
Bank-Director.

Jene der hier verzeichneten Herren Actionäre, welche durch Uebertragung ihrer Actien an Andere, ohne hierortiger Dazwischenkunft, nicht mehr im Besitze von wenigstens Vier und Fünfzig Bank-Actien sind, wollen solches in der kürzesten Zeit der Bank-Direction mittheilen. — Die Ausschuss-Versammlung wird am 11. Jänner 1841 früh um 10 Uhr Statt haben, und im Bankgebäude abgehalten werden. — Wien, am 19. November 1840.

Carl Freiherr v. Lederer,  
Bank-Gouverneur.

Johann Heinrich Freiherr v. Geymüller,  
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Rudolph Freiherr v. Erggelet,  
Bank-Director.

#### K u n d m a c h u n g.

Da im Jänner 1841 der letzte Zinsencoupon der österreichischen Bankactien fällig wird, so hat die Direction der privil. österr. Nationalbank beschlossen, zur Hinausgabe neuer Couponsbögen zu schreiten. — Diese Coupons werden auf einem halben Bogen bis Ende 1850 ausgefertigt, somit zwanzig an der Zahl seyn — jeder derselben enthält die Namen des Cassendirectors Joseph Edlen von Weittenhiller, und des Cassiers der Actien-

Erieft, 14. November. Unmittelbar vor dem Postschlusse läuft das Kauffahrteischiff *Protetto*, von Corfu kommend, hier ein, dessen Capitän bei seiner Abreise von Reisenden aus Bante gehört hat, daß diese Insel von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden ist. Sowohl die Stadt als sämmtliche Dorfschaften haben sehr stark gelitten, und auch viele Menschen kamen ums Leben. — Der Aussage nach sollen Hunderte von Häusern zerstört seyn.

#### W i e n.

Se. k. apostol. Majestät geruhten mit allerhöchstem Handschreiben den Präsidenten der allgemeinen Hofkammer, Joseph Freiherrn von Eichhoff, seiner wiederholten Bitte um Enthebung von dieser Stelle, mit allergnädigster Bezeugung der Zufriedenheit für seine geleisteten Dienste, allergnädigst zu willfahren, und Sich vorzubehalten, dessen Kenntnisse und Geschäftserfahrung noch ferner bei sich ergebenden Gelegenheiten zu benützen.



Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben den Präsidenten des General-Rechnungsdirectoriums, Carl Freiherrn v. Rübbeck, zum Beweise des Vertrauens in seine bewährten Kenntnisse und Geschäftserfahrung, zum Präsidenten der allgemeinen Hofkammer zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät geruhten den zweiten Präsidenten der allgemeinen Hofkammer, Friedrich Grafen von Wilczek, zum Präsidenten des General-Rechnungsdirectoriums zu ernennen.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. November d. J., die Lehrkanzel der Naturgeschichte und Landwirtschaftslehre am Lyceum zu Laibach, dem Dr. Anton Schubert allergnädigst zu verleihen geruht. (W. 3.)

### Frankreich.

Ein langer Bericht des Marschalls Balle an den Kriegsminister aus Belida vom 2. Nov. datirt, beschreibt mit der dem alten Gouverneur eigenthümlichen Weitschweifigkeit die letzten Operationen in der Provinz Eteri, welche ziemlich unbedeutender Art waren, und in der Hauptsache sich ganz einfach auf eine Verproviantirung Medeahs beschränkten. Mit 6000 Fußgängern, 500 Reitern und 10 Kanonen brach der Marschall am 27. October von Belida auf, überschritt die Schiffa und den Engpaß Musaya, ohne auf Widerstand zu stoßen. Abd-El-Kader lagerte mit seinen regulären Bataillonen am Fuße des südlichen Abhangs des Atlasgebirgs, entfernte sich aber aufs eiligste bei Annäherung der französischen Truppen. Am 28. Oct. ließ General Changanier die Höhen, welche die Straße dominiren, besetzen. Seine Avantgarde gewahrte Abd-El-Kaders Truppen in der Nähe des See's, konnte sie aber nicht einholen. Am 29. Oct. Abends kam die Armee vor Medeah an, dessen verlassene Besatzung durch Entbehrungen arg gelitten hatte, übrigens ungebeugten Muthes war. Abd-El-Kader lagerte mit seiner ganzen regulären Infanterie und einer großen Zahl Kavalerien im Thale der Schiffa. Marschall Balle marschirte am 30. Oct. von Medeah gegen ihn an und formirte drei Colonnen, welche, verschiedene Richtungen einschlagend, den Feind zum Stehen zu bringen suchten. Abd-El-Kader ließ aber sogleich sein Lager räumen und zog sich zurück, ohne in ein Gefecht sich einzulassen. Die Strohhöhlen des Lagers wurden verbrannt. Während des Rückmarsches der französi-

schen Truppen über den Engpaß kam es zu einem kleinen Gefecht. Die Franzosen, welche mehr und mehr die Kriegeweise des Landes nachahmen, legten einen Hinterhalt, um die 150 Reiter, welche dem Nachtrab folgten, zu überfallen. Vierzig dieser Reiter wurden getödtet, die übrigen entkamen. General Changanier drang auf dem Rückweg in die Schlucht der Schiffa und überzeugte sich, daß die Kabilen des Stammes Musaya ihre früheren Wohnsitze verlassen hatten. Am 1. November erreichte das Expeditionscorps wieder Belida. Von all den angekündigten großen Operationen in der westlichen Provinz, gegen Tekedemt, Maskara, Tlemsan, ist keine zur Ausführung gekommen, und da die Regenzeit demnächst beginnt, so können weitere Feldzüge vor dem April oder Mai nicht Statt finden. Die Verproviantirung Medeahs und Milianahs wird große Mühe kosten, wenn über die durchweichten Gebirgswege keine Wagen mehr fahren können. (Mg. 3.)

### Ionische Inseln.

Berichte aus Corfu vom 13. November melden: In Epirus ist die bisher bestandene Ruhe in letzterer Zeit durch Bewegungen einer Schaar raubfichtiger Albanesen gestört worden. Es scheinen sich ungefähr 12 bis 1500 Mann erwerblosen Gesindels aus den Gegenden von Berat und Primiti in der Absicht zusammengerottet zu haben, um nach ihrer gewöhnlichen Weise andere Dtschaften zu plündern. Daß diese Bewegung keinen andern Zweck, als jenen des Raubes hatte, beweist, daß keiner der angesehenern Albaneserchefs dieser Zusammenrottung sich beigefellte. Der Gouverneur von Janina, Saïd Pascha, sandte am 2. d. M. dieser Schaar ungefähr 800 Mann regulärer Truppen entgegen. Bevor diese an Ort und Stelle anlangten, waren schon einige kleine Dtschaften ausgeplündert worden; beim Erscheinen der Truppen des Pascha's zerstreute sich der Haufe in drei Abtheilungen, und zog sich in entferntere Gegenden zurück, wohin die Räuber von den türkischen Truppen verfolgt werden. — Abgesehen von diesem Raubzuge herrscht in ganz Epirus die tiefste Ruhe, und die gegenwärtige Bewegung verdient nicht mehr Aufmerksamkeit, als zahllose Vorgänge dieser Art, welchen Türkisch-Albanien von jeher zum Schauplatz diente. — In öffentlichen Blättern ist viel von Verstärkungen an Truppen und Kriegesmaterial gesprochen worden, welche England nach den ionischen Inseln gesendet haben soll. Das Wahre an der Sache ist, das bisher bloß ein Regi-



ment nach Bante gekommen ist, um das dort liegende abzulösen. Ein anderes ist auch für Corfu in der nämlichen Absicht bestimmt, aber bisher noch nicht eingetroffen. Es ist möglich, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen die abzulösenden Regimenter nicht abgehen, und dann würde die wirkliche Verstärkung der Garnison 1200 Mann betragen.

(Dest. B.)

## Syrien.

Akka, Saint Jean d'Acce, früherhin Ptolemais genannt, Stadt, Hafen und Festung an der syrischen Küste, hat durch mehrere Kriegsthaten aus der ältern und neuern Zeit jene öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen, welche es durch seine Lage und Wichtigkeit verdient. Sitz des Paschaliks gleichen Namens, das 251 Quadratmeilen groß, 420,000 Einwohner zählt, hat die Stadt selbst 16,000 Einwohner und ist der Stapelplatz für die syrische Baumwolle, welche aus dem Hafen ausgeführt wird.

Letzterer war zu der Zeit, in welcher aus dem Streite zwischen Abendland und dem Orient die Levante hervorging, ein Hauptlandungsplatz der Kreuzfahrer, nach dem Fall von Jerusalem aber der Sitz der Ritter vom Spital zum heiligen Johannes.

Als die Eroberung von Jerusalem 1187 durch Saladin das Bzwürfnis der Christenheit zum Schweigen gebracht und diese sich 1189 zu dem dritten Kreuzzug erhoben hatte, erschienen zuletzt Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England im Jahre 1191 in Syrien, bei Saint Jean d'Acce ans Land steigend. Diese Festung, schon seit beinahe zwei Jahren belagert, sollte eben ernstlich angegriffen werden, als der am 13. April angekommene König Philipp seines bisherigen Feindes und jegigen Waffenbruders Richard Ankunft zu erwarten erzwang. Richard langte am 8. Juni im Lager an. Am folgenden 13. Juli ward Saint Jean d'Acce erstürmt. Der Herzog von Oesterreich und Steyermark, Leopold VI., der Tugendhafte genannt, seit dem Tode des Kaisers Friedrich I. Oberbefehlshaber der Deutschen im Heere, erstieg mit den Seinigen zuerst die Mauern der Stadt und pflanzte auf einem der eroberten Thürme sein Banner auf. König Richard, später dort angekommen, ließ dasselbe herabreißen, und an dessen Stelle das seinige wehen. Herzog Leopold, in sein Lager zurückgekehrt, befahl statt des Banners seinen von Blut getränkten und nur unter der Leibbinde weiß gebliebenen Wappenstein aufzuziehen, dessen Farben, weiß und roth, seither jene Oesterreichs sind. Sie haben in allen Kämp-

fen für die Erhaltung des Reichs und der Civilisation geweht, deren Schlachtfelder von da in andere Gegenden verlegt wurden.

Djezzar Pascha, der am Ende des vorigen und am Anfange des jetzigen Jahrhunderts das seinem Vater verlassene Paschalik mit großer Grausamkeit und Strenge verwaltete, verschönerte Saint Jean d'Acce mit Prachtgebäuden und besetzte es nothdürftig. Diese Festung, von den Franzosen unter General Bonaparte 1799 angegriffen, ward der Wendepunkt seines Siegeszugs in der Levante, und verschloß seinen weitstürmenden Plänen den Orient. Am 18. März erschien er vor Saint Jean d'Acce. Djezzar Pascha, unterstützt von englischen Schiffen unter Sir Sidney Smith, setzte ihm eine unerwartete Gegenwehr entgegen. 18 Tage nach der Eröffnung der Laufgräben, nach einem ungeheuren Verlust an Menschen, blieb seinem Unmuth nichts übrig, als den Rest der Munition der Armee durch ein unnützes Bombardement zu verbrauchen, welchem alle Bauten Djezzar Pascha's erlagen. 61 Tage nach der Berennung des Places traten die Franzosen, von der Pest durch die Wüste begleitet, von den Engländern längst der Küste beschossen, den Rückzug nach Aegypten an.

Von dieser Zeit an bis 1832 war Saint Jean d'Acce der beschränkte Schauplatz der Zwangsherrschaft eines unabhängigen Pascha's. In jenem Jahre tritt es von Neuem in das Gesichtsfeld der europäischen Politik. Nach einer achtmonatlichen Belagerung mit einer zahlreichen Arme, man sagt von 40,000 Mann, bemächtigte sich Mehemed Ali der Schöpfung und der Reste Djezzar Pascha's. Im Besiz dieses Schlüssels des türkischen Reichs in Asien gegen Aegypten, erschien auf dem Gebiete der Politik das Phantom eines arabisch-ägyptischen Reiches, welches das osmanische erkräftigen oder ersetzen sollte, aber in der That das letztere an den Rand des Verderbens brachte und zum Spielball aller weitaussehenden politischen Machinationen herabwürdigte. Das Vorrücken Ibrahim's nach Kutahia führte russische Truppen nach Scutari und fixirte die Flotte der beider Seemächte an den Dardanellen.

Dieser gewaltsamen gefahrdrohenden Stellung ein Ende zu machen, erfolgte ein Verständniß zwischen der Pforte und den europäischen Mächten. Der Tractat von London vom 15. Juli bezeichnede die Gränzen, innerhalb deren die Existenz des Friedewollenden Pascha's mit jener des türkischen Reichs verträglich schien. Die Bedingungen des Großherren, Aegypten erblich, Saint Jean d'Acce lebenslang, un-

terstützt



terstüßt von den Agenten der Mächte, wurden von Mehemed Ali verworfen, dessen Armee Constantino-  
pel noch immer bedrohte, wie man in Frankreich  
wähnte, und der selbst so viel von dieser Macht  
hoffte, als sie von ihm zu befürchten schien.

Die englisch-ottomannische Flotte mit 5000  
Mann türkischer Landtruppen an Bord, erschien am  
10. September an der syrischen Küste. Ein Monat  
Tag für Tag von der Landung bei Dschunieh bis zur  
Einnahme von Beirut genügte, um das Blendwerk  
der ägyptischen Macht zu zerstören, und die Bevöl-  
kerung des syrischen Gebirgslandes von der ägypti-  
schen Zwangsherrschaft zu befreien.

Am 3. November 1840 ward Saint Jean d'Acre  
von der verbündeten türkisch-englisch-österreichischen  
Flotte angegriffen. Der mit abendländischer Intelli-  
genz und Mitteln besetzte Schlüssel Asiens in der  
Hand Mehemed Ali's, den Hunderte von Kanonen  
vertheidigten, erlag einer dreistündigen Beschießung.

Einer schwachen Abtheilung österreichischer Ma-  
rinesoldaten, den Erzherzog Friedrich, Sohn des be-  
rühmten Feldherrn aus den zwanzigjährigen Revolu-  
tionskriegen, an der Spitze, war es vom Schicksal  
vergönnt, zuerst in die Ringmauern der Stadt ein-  
zudringen, das Castell zu ersteigen, und dort die  
Fahne des Großenherren und neben ihr die Banner  
Österreichs und Englands aufzupflanzen, welche der  
ganzen Flotte bei Sonnenaufgang am 4. die Ein-  
nahme der Festung zeigten, und sogleich von ihr mit  
friedlichem Feuer begrüßt wurden.

#### Vermischte Nachrichten.

In der Sitzung der botanischen Gesellschaft in  
London am 28. Julius las Hr. Geo. Thurtell eine  
Abhandlung über den Wachsthum und das Beschnei-  
den der Fruchtbäume, erläutert durch sehr viele Pro-  
ben aus Holzhain, dem Landfige des Grafen von  
Leicester (Hrn. Coke), um den Vorzug des natür-  
lichen vor dem künstlichen Beschneiden anschaulich  
zu machen. Nachdem Hr. Th. eine allgemeine An-  
sicht über das Wachsen der Bäume, sowohl einzel-  
ner als in Wäldern und Pflanzungen, mitgetheilt  
hatte, erklärte er sich gegen den Gebrauch des schar-  
fen Abscheidens, und bewies aus den vorgezeigten  
Proben, daß da, wo der Ausschnitt gemacht ist,  
der Baum unausbleiblich abstirbt, und daß, während  
die Natur die Wunde dadurch verbirgt, daß sie  
frisches Holz darüber wachsen läßt, der ungesunde  
Theil, welcher der Kern künftiger Zerstörung wer-  
den dürfte, in den Körper des Baumes eingeschlos-  
sen wird, und daß so, während der Baum äu-

ßerlich den Schein eines festen und gesunden  
Holzes hat, er im Innern sich in einem Zustande  
der Fäulniß befinden kann, welcher es unmöglich  
macht, daß er nur die gewöhnlichste Last trägt.  
Zum Beweise für diese Behauptung las Herr Thur-  
tell ein Schreiben des verstorbenen Lord Suffield,  
worin gesagt wird, daß in einigen Gebäuden, die er  
habe aufführen lassen, die Balken eingesunken wä-  
ren. Hier war das Innere des Holzes verfault, und  
man konnte noch die Spuren der Säge an dem ge-  
sunden Innern deutlich erkennen, zum Beweise, daß  
man sehr scharf abgeschnitten hatte. Das natürliche  
Beschneiden erklärte Herr Thurtell so, daß, wenn  
die unteren Zweige eines Baumes ihre Dienste ge-  
leistet haben, sie allmählig absterben, so daß der  
Baum sich, wenn man so sagen darf, selbst beschneidet;  
im Gegensatz gegen das scharfe Beschneiden kommt  
in diesem Falle kein abgestorbenes Holz in die neue  
Bildung des Holzes hinein, sondern Alles ist frisch  
und gesund.

Am 24. Juni ereignete sich am Bord des Dampf-  
bootes „New-York“, welches von dieser Stadt nach  
Pittsburg in Obercanada den Lorenzostrom hinauf-  
fuhr, eine schreckliche Begebenheit. Da am ersten Plat-  
ze bei 60 Passagiere mitfahren, so ergab sich unter  
andern Gesprächen auch ein Gedanken-Austausch über  
den bermaligen Plan zur Abschaffung der Neger-  
Sklaverei; hier erhob sich ein heftiger Wortwechsel,  
bei welchem die Anti-Abolitionisten, als an Zahl  
geringer, kluger Weise den Kürzern zogen. Ein Ne-  
ger, welcher Aufwärterdienste am Bord verrichtete,  
beschloß daher Rache an den Verfolgern seines Stam-  
mes zu nehmen. Mit der Bereitung von Brot auf  
den Wochenbedarf beauftragt, vermischte er Arsenik  
mit dem Teige; am nächsten Morgen gewahrt der  
Hochbotsmann, wie alle Passagiere, welche ein frisch-  
gebackenes Brot zum Frühstück genossen hatten, von hef-  
tigem Erbrechen und von Convulsionen befallen wur-  
den, indeß die Andern, welche sich mit dem altge-  
backenen Brote begnügten, davon verschont geblieben  
waren. Sein Verdacht fiel daher auf den Ne-  
ger, der sein Verbrechen auch augenblicklich gestand.  
Man schloß diesen Unmenschen in eine Offizierskajüte  
ein, während man aber den Kranken Hilfe leistete,  
sprang er durchs Fenster in den Fluß, und man  
weiß nicht, ob er umkam, oder das Ufer erreichte.  
Die Kranken, 45 an der Zahl, wurden zu Marieta  
ans Land gesetzt, wo das Dampfboot deshalb Halt  
machte. Alle, bis auf 2 Individuen, an deren Auf-  
kommen nicht mehr zu denken war, befanden sich



bereits bei Abgang der letzten Nachrichten auf dem Wege der Besserung. Mittlerweise wurden nach Cincinnati, Pittsburg, und nach fast allen Häfen des Vorenzostromes Steckbriefe mit der Person-Beschreibung des Negers abgesendet. Er ist dormalen 58 Jahre alt.

Nähe an der Straße von Bogota nach Quito (Süd-Amerika) strömt ein Fluß, dessen Wasser säuerlich wie Essig schmeckt. Er entspringt in der Nähe zweier Vulcane, welche ihm wahrscheinlich diesen Gehalt von Schwefelsäure, die sich aus Schwefeldämpfen bildet, mittheilen. Man will behaupten, daß mehrere Weinändler ihren Bedarf an Weinen von dort beziehen.

# NACHRICHT.

Den hiesigen kunstsinnigen Musikfreunden wird zur Kenntniss gebracht, dass im Laufe dieser Woche das auf der Durchreise begriffene grosse und elegant uniformirte Musik-Corps des Colosseums aus Wien, welches aus 24 der vorzüglichsten Musiker besteht, sich zu produciren die Ehre haben wird. — Der ausserordentliche Beifall, dessen sich diese Productionen in Wien erfreuten, und welchen alle öffentlichen Zeitungsblätter bestätigen, lässt von den hiesigen kunstsinnigen Bewohnern ein Gleiches hoffen.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

## Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 26. November 1840.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung zu 5 v. H. (in G.M.)	105 3/4
detto detto zu 4 v. H. (in G.M.)	100
Verloste Obligation., Hoffam. zu 5 v. H.	—
mer. Obligation. d. Zwangs- zu 4 1/2 v. H.	—
Darlehens in Krain u. Aera. zu 4 v. H.	100
ital. Obligat. v. Torol. Bor. zu 3 1/2 v. H.	—
arlberg und Salzburg	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	685 5/8
detto detto v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	285
detto detto v. J. 1839 für 50 fl. (in G.M.)	57
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	64
Obligationen der Stände	(G. M.) (G. M.)
v. Oesterreich unter und ob. der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle. stein, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	— —

3. 1757. (1)

In der  
**Eger'schen Gubern. Buchdruckerei,**  
Spitalgasse Nr. 267, ist erschienen und daselbst  
so wie bei  
**Ignaz Edlen von Kleinmayr,**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,  
zu haben:

**Allerhöchste**  
**Stempel- und Targeseß**  
vom  
**27. Jänner 1840,**

mit Inbegriff desjenigen für  
Spielfarten, Kalender und Zeitungen,  
nebst den darauf Bezug habenden hohen  
Gubernial = Currenden.  
Folio. 18 1/2 Bogen. Geheftet 36 fr.

3. 1738. (2)

Im Verlage des **Joseph Blasnik,** am Raan  
Nr. 190, ist erschienen und daselbst zu haben:

**E V S T A H I J A,**  
d o b r a h z h i.

Isgled vsm poboshnim deklizhem.  
Ein Seitenstück zu Schmid's Eustachius, aus  
dem Deutschen.  
Preis: In Umschlag 15 fr.

### Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 28. November 1840.

Marktpreise.		
Ein Wien. Megen Weizen	3 fl. 6 3/4 fr.	
— Futurug	— " —	"
— Halbfrucht	— " —	"
— Korn	2 " 6	"
— Gerste	— " —	"
— Hirse	2 " 5 1/4	"
— Heiden	1 " 49 1/4	"
— Hafer	1 " 24	"

### K. K. Lottoziehung.

In Triest am 28. November 1840:  
5. 69. 15. 35. 72.  
Die nächste Ziehung wird am 12. December  
1840 in Triest gehalten werden.